

Jugendseite

Ferien im Schnee statt „mit den Kumpels am Strand“

Andrew Barrett aus Sydney war zehn Wochen zu Besuch in Angersbach

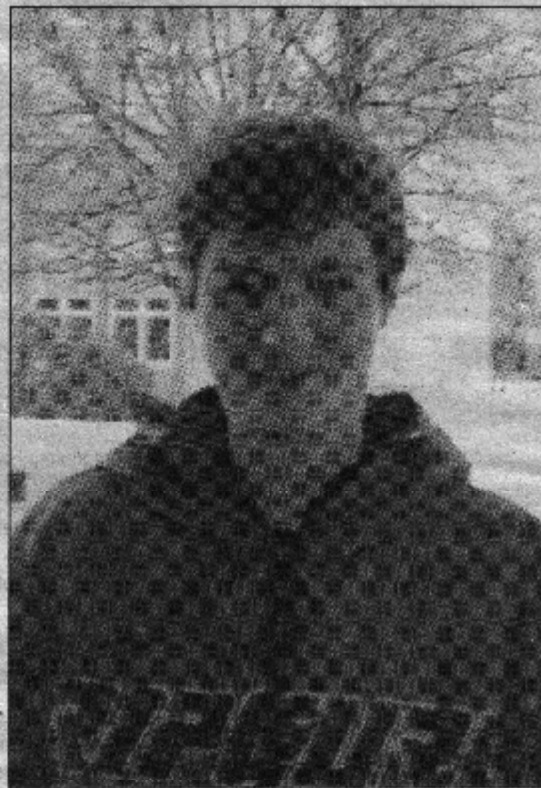
Von Antonia Hofmann

Sommer, Strand und Sonnenschein oder doch vielleicht lieber Schnee, Weihnachtsmärkte und leckere Lebkuchen? Für Andrew Barrett war der zehnwöchige Tausch Sydney gegen Vogelsberg keine schwere Entscheidung. „Meine Gastfamilie hier in Angersbach ist sehr nett und hat mir geholfen, mich schnell einleben zu können.“

„Weihnachten war richtig toll“, berichtet Andrew Barrett. „Ich dachte es wäre mit dem 24. Dezember schon vorbei, doch das Fest ging weiter.“ Regionale Bräuche und landestypische Gewohnheiten können ungewohnt, gleichzeitig jedoch auch spannend und interessant sein. Für den 16-jährigen Andrew aus Sydney war die Zeit in Deutschland beides im positiven Sinn. Besonders die Weihnachtsmärkte, die Schlösser, wie beispielsweise Schloss Eisenbach, und der viele Schnee haben es ihm angetan.

„Weihnachtsmärkte und gebratene Mandeln gibt es in Australien leider nicht“, bedauert Andrew. „Deshalb war es für mich so ein unvergesslicher Abend auf dem Fuldaer Weihnachtsmarkt“, erzählt er begeistert, „wie auch der Ausflug nach Innsbruck mit meiner Gastfamilie. Dort stand ich zum ersten Mal auf den Skiern. In meiner Freizeit habe ich außerdem manchmal mit meinem Gastbruder Niclas Handball gespielt, bei Spielen wie beispielsweise dem von Wetzlar gegen HSV Großwaldstadt zugeschaut oder einmal haben wir in Frischborn auf einem ganz kleinen See Eishockey gespielt.“

In Australien spielt Andrew Fußball, ist Fan des AFL und „wäre wohl jetzt mit seinen Kumpels am Strand“, sagt er lächelnd. Doch auch hier in Deutschland hatte er keine Langweile: Es gab viele Unternehmungen, wie auch ein fünftägiges Wintercamp und fünf Tage freie Reisezeit und natürlich den verpflichtenden Schulbesuch: „Mathe habe ich gut verstanden, doch Latein und Geschichte



Andrew Barrett aus Sydney lernte den Vogelsberg kennen.

oder Musik belege ich in Australien gar nicht mehr für mein VEC (australisches Abitur). Ungewohnt war es auch so früh aufzustehen und jeden Tag neue Kleidungsstücke auszusuchen. Solche Probleme gibt es in Australien dank meiner Schuluniform nicht. Die Schule beginnt erfreulicherweise erst um 9 Uhr“, so Andrew.

Bei so viel „no worries“ (auf Deutsch: keine Probleme) könnte man fast neidisch werden, doch Schule scheint überall ziemlich gleich und somit auch stressig zu sein, und so blieb Andrew auch in Deutschland nicht von australischen Hausaufgaben verschont. Andererseits könnte Andrew bestimmt in Zukunft fehlende Deutsch-Hausaufgaben mit seiner neugewonnenen

Spracherfahrung und -praxis wettmachen. Andrews Deutschlehrerin, die ihn auf den Austausch aufmerksam gemacht hat, wird in Zukunft sicherlich begeistert sein. Nur in München, so sagt Andrew, habe er die Leute wegen des starken Dialekts kaum verstehen können. Doch hier „mit dem Vogelsberger Platt“ hat es schon ganz gut geklappt, und so scheint es mir, als hätte Andrew auch schon einige typisch vogelsbergerische Redewendungen übernommen: Seine Antwort auf meine Frage, welches deutsche Essen er gar nicht mag, war schließlich „jede Art von Hackfleisch, das ist doch alles Woorscht“. Andrew ist nun auch ein Nutella-Fan, wie er lachend erzählt. Er zieht den nussigen Geschmack des Nutellas dem des salzigen Vegemite's, des australischen Nationalbrot-aufstrichs, vor. „Essen ist hier sehr wichtig. Für meine Freunde habe ich Lebkuchen, Lübecker Marzipan und ein Lauterbacher Räucherhäuschen eingepackt.

Ich selbst liebe die Pfannkuchen hier und die deutsche Bratwurst“, erzählt er.

„Bier und Bretzeln sind auch typisch deutsch, genauso wie die Dirndl und die Lederhosen, die trägt hier aber kaum jemand. Fachwerkhäuser gibt es da wesentlich mehr“, so sein Fazit. Bis jetzt war Europa Andrews weitestes Reiseziel. Auf die Frage, welches Land oder welche Stadt als nächstes auf seinem Reiseplan stehen, antwortet er Köln, Dresden und die Schweiz. Das klingt wie unmittelbare Nachbarschaft bedenkt man, dass Andrew jetzt schon wieder auf dem Rückflug nach Sydney ist. Hoffentlich lässt sich Andrew die Gelegenheit nicht entgehen den idyllischen Vogelsberg dann ein zweites Mal zu besuchen...